Jahresabschluss 2025

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) – Tochter der OVVD

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die

Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen

nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen."

G. Schlussbemerkung und Unterzeichnung des Prüfungsberichts

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Hamburg, den 22. Mai 2026

RN REVISION NORD GMBH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

RN REVISION NORD GmbH & Co. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL HAMBURG

Widera
Wirtschaftsprüfer

Donnevert
Wirtschaftsprüfer

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow
Bilanz zum 31. Dezember 2025

Anlage 1

AKTIVA

	EUR	EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.663.254,00		1.132.335,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.571.453,00		2.160.578,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	406.242,00		475.514,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.938.010,89	21.578.959,89	8.281.765,78
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		279.854,76	355.664,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	720.543,78		521.075,32
2. Sonstige Vermögensgegenstände	554.172,47	1.274.716,25	462.650,97
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.872.077,03	936.334,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.277,46	8.016,61
		25.013.885,39	14.333.934,76

PASSIVA

	EUR	EUR	31.12.2024 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag		2.388.544,54	2.362.531,95
III. Jahresüberschuss		6.529,31	26.012,59
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		1.144.526,43	1.442.305,40
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.000.000,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.905.128,84		1.935.565,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.500.000,00		8.500.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	19.156,27	21.424.285,11	17.519,75
		25.013.885,39	14.333.934,76

Anlage 2

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow
Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		19.654.639,61	19.485.954,20
2. Sonstige betriebliche Erträge		22.033,55	86.291,23
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.395.124,46		1.082.010,52
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.947.540,51	13.342.664,97	11.240.877,22
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.007.002,17		1.864.687,93
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	506.908,93	2.513.911,10	506.721,91
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.141.047,96	1.361.750,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.419.288,25	3.425.443,28
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		305,17	28.671,05
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		252.659,34	69.996,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1,08	0,00
10. Ergebnis nach Steuern		7.407,79	49.428,73
11. Sonstige Steuern		878,48	23.416,14
12. Jahresüberschuss		6.529,31	26.012,59

Ostmecklenburgisch-Vorpommerschen Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)

Anhang 2025

I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma:	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)
Sitz:	Rosenow
Registereintrag:	Handelsregister B
Registergericht:	Amtsgericht Neubrandenburg
Register-Nummer:	6150

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 262 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewandt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir – soweit erforderlich – die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

III. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit dies aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen erforderlich ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Liegt der sich danach ergebende Buchwert über dem beizulegenden Wert, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen für Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Erhaltene Investitionszuschüsse wurden im Zuge der Errichtung der Anlage in Höhe von T€ 1.843 von den Herstellungskosten abgesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von Euro 250,00 bis Euro 800,00 werden im Jahr ihres Zugangs gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Im Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein allgemeines Kreditrisiko nicht vorhanden, so dass keine pauschalen Abschläge berücksichtigt sind. Einzelwertberichtigungen sind ebenfalls nicht erforderlich.

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nominalwerten bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 329 (Vj: T€ 284) und in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 364 (Vj: T€ 322) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 329 (Vj: T€ 284). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 364 (Vj: T€ 322).

Forderungsspiegel in T€

		31.12.2025			31.12.2024	
	Art der Forderungen	Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 1 Jahr	gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	721	0	721	0	521
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	554	0	554	0	463
		1.275	0	1.275	0	984

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Berichtsjahr gezahlte Beträge ausgewiesen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die noch zu verarbeitenden Stoffströme (T€ 1.045) gebildet. Es wurden die zu erwartenden Aufwendungen für die Fertigstellung der vorhandenen und nicht vollständig verarbeiteten Materialien in Ansatz gebracht. Weiterhin sind Rückstellungen für noch ausstehenden Urlaub (T€ 29) und Überstunden (T€ 46), für Archivierung (T€ 3) sowie für Abschluss und Prüfung (T€ 22) gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitenspiegel in T€

		31.12.2025				31.12.2024	
	Art der Verbindlichkeiten	Restlauf-zeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt	Restlauf-zeit bis 1 Jahr	gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	900	3.600	4.500	9.000	0	0
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.905	0	0	1.905	1.936	1.936
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	10.500	10.500	0	8.500
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	19	0	0	19	17	17
	- davon aus Steuern	17	0	0	17	1	17
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0	0
		2.824	3.600	15.000	21.424	1.953	10.453

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 369 (Vj: T€ 715).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 10.500 (Vj: T€ 8.500).

Es bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Eigentumsvorbehalten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalten.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2025 T€	2024 T€
Abfallbehandlung	18.824	18.506
Abfallverwertung	795	913
Sonstige Erlöse	36	67
	19.655	19.486

Personalaufwand

	2025 T€	2024 T€
a) Löhne und Gehälter	2.007	1.864
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	507	507
	2.514	2.371

Der Anteil der **Aufwendungen für Altersversorgung** innerhalb der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beläuft sich auf € 8.941,90 (Vj.: € 8.375,28).

T€ 149 (Vj.: T€ 70) der Zinsaufwendungen sind **Zinsen an verbundene Unternehmen**.

IV. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr

Herr Eiko Potreck
Herr Olaf Christofzik
Herr Jan Schäfer-Rörig

Die Bezüge der Geschäftsleitung betrugen T€ 50.

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf		
Komesker	Manfred	Geschäftsführer	Vorsitzender	01.01.-31.12. 2025
Siewek	Lutz	Prokurist	Stellvertreter	01.01.-31.12. 2025
Jungen	Georg	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Lemke	Ralf	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Hasselmann	Jörg	Erster Stellvertreter des Landrates Vorpommern-Greifswald, Beigeordneter	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Lienke	Andreas	Kaufmann	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Fink	Peter	Versicherungs-fachmann	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Schlupp	Beate	Landtagsabge-ordnete	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Fassbinder, Dr.	Stefan	Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Badrow, Dr.	Alexander	Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Ehlers	Christian	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Ewert	Torsten	Betriebsleiter	Mitglied	01.01.-31.12. 2025
Groß	Oliver	Vorstandsvorsitzender	Mitglied	01.01.-31.12. 2025

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 9.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 47 Mitarbeiter beschäftigt – davon 3 Auszubildende.

Angestellte	1
Gewerbliche Arbeitnehmer	46

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 395 jährlich aus Geschäftsbesorgungs- sowie Miet- und Pachtverträgen. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 9 aus Leasingverträgen.

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte (in T€):

	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2025
aus Geschäftsbesorgungs- sowie Miet- und Pachtverträgen mit verbundenen Unternehmen	395	1.245	0	1.640
Leasingverträge	6	3	0	9
	401	1.248	0	1.649

Honorar des Abschlussprüfers

Mit dem Abschlussprüfer wurde ein Honorar in Höhe von T€ 13 für die Prüfung des Jahresabschlusses vereinbart. Weitere Leistungen werden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den erzielten Jahresüberschuss in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Rosenow, 06.03.2026

Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 31.12.2024 EUR
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.062,00	0,00	0,00	0,00	4.062,00	4.062,00	0,00	0,00	4.062,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.062,00	0,00	0,00	0,00	4.062,00	4.062,00	0,00	0,00	4.062,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.359.143,96	0,00	0,00	8.005.359,44	22.364.503,40	13.226.808,96	474.440,44	0,00	13.701.249,40	8.663.254,00	1.132.335,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.749.903,35	518.535,36	21.194,50	6.471.527,63	26.718.771,84	17.589.325,35	579.187,99	21.194,50	18.147.318,84	8.571.453,00	2.160.578,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.534.784,96	18.147,53	0,00	0,00	1.552.932,49	1.059.270,96	87.419,53	0,00	1.146.690,49	406.242,00	475.514,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.281.765,78	10.133.132,18	0,00	14.476.887,07-	3.938.010,89	0,00	0,00	0,00	0,00	3.938.010,89	8.281.765,78
Summe Sachanlagen	43.925.598,05	10.669.815,07	21.194,50	0,00	54.574.218,62	31.875.405,27	1.141.047,96	21.194,50	32.995.258,73	21.578.959,89	12.050.192,78
Summe Anlagevermögen	43.929.660,05	10.669.815,07	21.194,50	0,00	54.578.280,62	31.879.467,27	1.141.047,96	21.194,50	32.999.320,73	21.578.959,89	12.050.192,78

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow
Lagebericht 2025

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die ABG mbH betreibt seit dem 01.06.2005 die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) in Rosenow, in welcher die angelieferten Abfälle stoffstromspezifisch aufbereitet werden. Die MBA leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertstoffgewinnung aus Abfällen. Sie ist kapazitiv an die jeweiligen Abfallströme anpassbar und gewährleistet die Entsorgungssicherheit für kommunale und gewerbliche Abfälle in den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Die MBA Rosenow ist mit der aktuell genehmigten Gesamtkapazität von 210.000 t/a der Entsorgungsschwerpunkt für kommunale Abfälle im östlichen Mecklenburg-Vorpommern.

Die ABG mbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. Die Zertifizierungsstelle GfBU-Zert aus Hoppegarten überprüfte am 21.01.2025 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, die Ausstattung und Zuverlässigkeit des Unternehmens. Im Ergebnis der Überprüfung konnte ein Zertifikat mit der Gültigkeit bis 19. Juli 2026 zur Bestätigung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten Behandeln und Verwerten ausgestellt werden.
Die Annahmebedingungen der Anlage sind in der Benutzerordnung und Preisliste veröffentlicht und stets aktuell im Internet nachzulesen.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2025 waren grundhafte Instandsetzungsarbeiten in der jährlichen Anlagenrevisionswoche, Sanierungsarbeiten an der Abluftbehandlungsanlage sowie die Fertigstellung der wesentlichen Arbeiten zur Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität der MBA.

1.1.1. Betrieb der Abfallbehandlungsanlage (ABA)

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage grundsätzlich störungsfrei und ohne größere Ausfälle gelaufen.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden 187 Tt Abfall behandelt.

Das Geschäftsjahr 2025 war somit von einem durchschnittlichen Mengeninput gekennzeichnet, wobei die Liefermengen der Gesellschafter weitgehend den Planansätzen entsprachen. Die kontinuierliche vorbeugende Instandhaltung der Anlagentechnik ist ein wesentlicher Grund für einen störungsfreien Betrieb. Dazu fanden in der 38. KW die alljährliche Wartungswoche mit umfangreichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten sowie in der 50. KW anlässlich umbaubedingter Anlagenstillstände Reparaturarbeiten an den Siebtrommeln und am NE Abscheider statt.

Schwerpunkte waren dabei grundhafte Überarbeitungen der Zerkleinerungstechnik, Korrosionsschutzmaßnahmen und Dämmarbeiten an der Abluftbehandlungsanlage 3 sowie der Tausch des Klappenkastens an der Abluftbehandlungsanlage 1.

1.1.2. Stoffstrommanagement

Der Stoffstrom heizwertreiche Ersatzbrennstofffraktion der ABA wurde gemäß langfristigem Vertrag in das Heizkraftwerk Stavenhagen sowie ab November in weitere EEW Kraftwerke abgesteuert.

Der FE- und NE-Schrott wird jeweils zur Monatsmitte monatlich ausgeschrieben und an regional wie überregional tätige Schrottaufbereiter wie LSH Lübecker Schrotthandel GmbH, TSR Recycling GmbH & Co. KG, Theo Steil GmbH, Grunske Metallrecycling GmbH & Co. KG, SRW metalfloat GmbH sowie weitere vergeben. Die Holzfraktion wird im Biomasseheizkraftwerk Malchin der Fa. Envia Therm GmbH thermisch verwertet.

Die Marktsituation bei der Verwertung der Holzfraktion wird als stabil eingeschätzt. Für Holzanlieferungen werden weiterhin Vergütungen gezahlt. Während die Vergütungen für die Eisenschrottfraktionen im Jahresverlauf mit geringen Schwankungen stabil waren, haben sich die Zahlungen für Nichteisenabfälle auf hohem Niveau stabilisiert.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in der ABG nicht separat ausgewiesen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1.1. Ertragslage

Umsatzerlöse

	2025	2024
Erlöse Abfallbehandlung	18.824.147 €	18.505.749 €
Erlöse Abfallverwertung	794.690 €	913.016 €

Die im Geschäftsjahr 2025 erzielten Erlöse aus der Abfallbehandlung sind gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Erlöse aus der Abfallverwertung sind aufgrund der niedrigeren Schrottpreise um 118 T€ gesunken. Die Materialaufwendungen sind aufgrund des geänderten Brennstoffemissionshandelsgesetzes um 1.020 T€ gestiegen. Die Personalaufwendungen liegen tarifbedingt 143 T€ über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 221 T€ verringert. Der Zugang zum Anlagevermögen beträgt 10.670 T€, größtenteils bedingt durch die Investitionen zur Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen im Vergleich zum Vorjahr um 1.006 T€ geringer aus. Das Zinsergebnis ist mit - 252 T€ aufgrund der Erweiterungsfinanzierung auf Planniveau. Damit ergibt sich ein Jahresüberschuss von 7 T€.

Wesentliche Differenzen zur Planung haben sich durch höhere Abfallmengen zur Behandlung, erhöhte Stoffstromkosten sowie geringe Abschreibungen ergeben.

2.1.2. Vermögenslage

	2025	2024	Veränderung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Anlagevermögen	21.579	12.050	+ 9.529	+ 79,1
Umlaufvermögen	3.427	2.276	+ 1.151	+ 50,6

Das Anlagevermögen hat einen Buchwert von 21.579 T€. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Anlagen im Bau zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen ist um 1.151 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist im höheren Liquiditätsbestand begründet.

2.1.3. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2025	31.12.2024	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	0
Gewinnvortrag	2.388	2.362	26	1,1
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	7	26	- 19	- 73,1
	2.445	2.438	7	0,3

Das gezeichnete Kapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Der Jahresüberschuss 2024 wurde in voller Höhe in den Gewinnvortrag eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 9,8 %.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt:

	Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2025	Vorjahr 2024	Veränderung T€
1	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+ 7	+ 26	- 19
2	Abschreibungen (+) Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 1.141	+ 1.362	- 221
3	Zunahme (+) Abnahme (-) der Rückstellungen	- 297	+ 555	- 852
4	**Cash flow**	**+ 851**	**+ 1.943**	**- 1.092**
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0
6	Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	- 72	+ 72
7	Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 215	- 141	- 74
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	- 30	+ 1.189	- 1.219
9	**Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**+ 606**	**+ 2.919**	**- 2.313**
10	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	+ 72	- 72
11	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 10.670	- 8.565	- 2.105
12	**Cash flow aus der Investitionstätigkeit**	**- 10.670**	**- 8.493**	**- 2.177**
13	(+) Einzahlungen der Gesellschafter	0	0	0
14	(-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+ 11.000	+ 3.000	+ 8.000
16	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	0	0
17	**Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**+ 11.000**	**+ 3.000**	**+ 8.000**
18	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	+ 936	- 2.574	+ 3.510
19	Finanzmittelbestand am 01.01.	936	3.510	- 2.574
20	Finanzmittelbestand am 31.12.	1.872	936	+ 936

	2025		2024	
	T€	%	T€	%
Liquidität 1. Grades *1)		60,1		27,6
Flüssige Mittel	1.872		936	
kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten	3.069		3.395	
Liquidität 2. Grades *2)		102,5		56,6
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.275		984	
Liquidität 3. Grades		111,7		67,0
Vorräte	280		356	

*1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten}}$

*2) Liquidität 2. Grades = $\frac{(\text{flüssige Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) * 100}{\text{kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten}}$

*3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten}}$

2.2. Investitionen und Reparaturen

Wesentliche Investitionen wurden für die bauliche Erweiterung der Anlagenkapazität (Intensivrottehalle 2, Biobrennstoffhalle, Infrastrukturarbeiten, Brandschutzausrüstung) getätigt. Weitere Investitionen betrafen im Wesentlichen Reinvestitionen in die Mobiltechnik wie Radlader für die Nachrottehalle sowie Greiferbagger für die Biobrennstoffaufbereitung.

3. Prognosebericht

Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der ABG zu erwarten.

Die ABG ist für die Zukunft gut aufgestellt. Durch die laufende vorbeugende Instandhaltung der gesamten Anlagentechnik ist stets eine hohe Stoffstromqualität und –quantität gewährleistet.

Die Korrosionserscheinungen, insbesondere in der biologischen Behandlung, erfordern weiterhin regelmäßige Sanierungsarbeiten. Durch die Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität sind diese künftig terminierter durchführbar.
Die Entsorgung der ablagerungsfähigen Rottefraktion ist durch die unbefristete Verlängerung der Deponiegenehmigung der benachbarten OVVD GmbH weiterhin langfristig gesichert.

Die von der zuständigen Behörde, dem StALU Mecklenburgische Seenplatte am 13.09.2024 genehmigte Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität u. a. durch Errichtung einer weiteren Intensivrottehalle 2 wurde am 02.12.2025 mit der Warminbetriebnahme in Betrieb genommen. Dieser schließt sich dann der Probetrieb im Februar 2026 an. Die Ergänzung der Behandlungskapazität um periphere Einrichtungen wie Saurer Wäscher, 4. Abluftbehandlungsstufe, Biobrennstoffaufbereitung sowie abschließende Infrastrukturarbeiten sind für das erste Halbjahr 2026 geplant.
Die Lieferverträge der ABG mit den privaten Gesellschaftern REMONDIS und Nehlsen sowie die Beauftragung der Restabfallentsorgung des Hauptgesellschafters OVVD für die Zeit ab 01.06.2025 wurden vom Aufsichtsrat beschlossen.

Die Zusammenarbeit mit dem EBS-Kraftwerk Stavenhagen wurde weiter intensiviert, die preisstabile Entsorgung der EBS Fraktion ist durch den langfristigen Vertrag mit dem Kraftwerk gesichert.

Zu den außergewöhnlichen Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen könnten, zählen für 2026 weiterhin erhöhte Ausgaben für Kraftstoffe, Erdgas und Elektroenergie durch die Energietransformation infolge sich verschärfender Klimaschutzgesetze wie z. B. das BEHG sowie Auswirkungen der kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

- Personal

Dem sich perspektivisch abzeichnenden Fachkräftemangel wird weiterhin mit verstärkter Präsenz auf Berufsmessen und Ausbildungsforen begegnet. Zur Verbesserung der Sichtbarkeit als Ausbildungsbetrieb und damit Gewinnung von Auszubildenden wurde auf der Homepage das Zugangsportal für offene Stellen und Auszubildende neugestaltet. Mit Beiträgen in den sozialen Medien über das aktuelle Geschehen wird das Unternehmen kontinuierlich als Arbeitgebermarke aufgebaut.

- Branchenspezifische Risiken

Neben möglicher Mengenminderungen in der Abfallbehandlung ist die Brandgefährdung der Anlage durch zunehmend falsch im Restabfall entsorgte Lithium – Ionen Akkus weiterhin ungelöst. Großtechnische Anlagen zur sicheren Akkudetektion vor der Zerkleinerung gibt es nicht. Für die Einführung von Pfandlösungen für Inverkehrbringer von Akkus zur Brandlastminderung fehlte bisher der politische Wille.
Den Risiken wird mit einer zuverlässig arbeitenden Branddetektions- und -löschanlage sowie der Intensivierung der Öffentlichkeitarbeit zum richtigen Umgang mit Batterien begegnet.

- Ertragsorientierte Risiken

Aufgrund der Fortführung der Lieferverträge mit den Gesellschaftern sind ertragsorientierte Risiken auf der Inputseite nicht erkennbar. Auf der Outputseite hat die ABG langfristige Entsorgungsverträge mit den wesentlichen Entsorgungspartnern.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Laufzeit des Gesellschafterdarlehens der OVVD GmbH ist entsprechend den geplanten Erweiterungen in den nächsten Geschäftsjahren angepasst worden, für die Anlagenerweiterung wird neben dem erweiterbaren Gesellschafterdarlehen der OVVD Fremdkapital eingesetzt.

Die Gesellschaft hat keine Währungsrisiken.

4.2. Chancenbericht

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist stabil. Die Gesellschafterstruktur der ABG und das regionale Entsorgungskonzept sichern wirtschaftliche Entsorgungsleistungen.
Durch das modulare Anlagenkonzept sind Erweiterungen für künftige Abfallströme, z. B. Bioabfall sehr gut darstellbar.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung gegen Elementarschäden sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Zahlungseingang auf Forderungen wird zentral von der Debitorenabteilung bearbeitet und regelmäßig in kurzen Zeitabständen überwacht, um überfällige Außenstände zu identifizieren. Bei überfälligen Forderungen wird sofort die Geschäftsführung informiert, die dann unverzüglich entsprechende Maßnahmen einleitet. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Rosenow, den 03.03.2026

Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführer